

# THE DUKE

New Ellington Arrangements



**E** REPRISÉ



DUKE ELLINGTON  
THE DUKE



reprise:

GEMA

30,411

SONDER-  
AUFLAGER  
FÜR DEN  
DEUTSCHEN  
SCHALLPLATTEN-  
CLUB

SBP 1073-C STEREO

Seite 1 (17'28)

DUKE ELLINGTON

1. Red Roses For A Blue Lady (Tepper - Bennett)
2. Charade (Mercer - Mancini)
3. People (Merrill - Styne)
4. All My Loving (McCartney - Lennon)
5. A Beautiful Friendship (Styne - Kahn)
6. I Want To Hold Your Hand (Lennon - McCartney)

33

OF THE MANUFACTURER AND OF THE OWNER OF THE RECORDED WORK  
COPYING OF THIS RECORD PROHIBITED - TRADE MARKS © REGISTERED



reprise:

GEMA

30,333

SONDER-  
AUFLAGER  
FÜR DEN  
DEUTSCHEN  
SCHALLPLATTEN-  
CLUB

SBP 1073-C STEREO

Seite 2 (17'25)

DUKE ELLINGTON

1. Hello, Dolly! (Jerry Herman)
2. Call Me Irresponsible (Cahn - Van Heusen)
3. Fly Me To The Moon (In Other Words) (Bart Howard)
4. The Peking Theme (So Little Time) (Tiamkin - Webster)
5. Dankeschön (Koempfert - Gabler)
6. More (Theme From Mando Cane) (Ortolani - Oliviero)

33

OF THE MANUFACTURER AND OF THE OWNER OF THE RECORDED WORK  
COPYING OF THIS RECORD PROHIBITED - TRADE MARKS © REGISTERED

MANUFACTURED IN GERMANY BY TELDEC GMBH - LICENSEE - ALL RIGHTS RESERVED, UNAUTHORIZED PUBLIC PERFORMANCE, BROADCASTING AND

MANUFACTURED IN GERMANY BY TELDEC GMBH - LICENSEE - ALL RIGHTS RESERVED, UNAUTHORIZED PUBLIC PERFORMANCE, BROADCASTING AND

# The Duke New Ellington Arrangements

## The Duke Ellington Orchestra

The Musicians: Cat Anderson, Rolf Ericson, Coote Williams, Herb Jones, trumpets; Lawrence Brown, Butler Cooper, Chuck Connors, trombones; Russell Procope, alto saxophone and clarinet; Johnny Hodges, alto saxophone; Jimmy Hamilton, tenor saxophone and clarinet; Paul Gonsalves, tenor saxophone; Harry Carney, baritone saxophone; Duke Ellington, piano; Major Holley, bass; Sam Woodford, drums; Billy Strayhorn, associate arranger.

„Er liebt großartige und phantastische Konturen, kühne Modulationen und eigenartig belebte Rhythmen, kunstvolle Wendungen in der Melodik und überaus gewichtige Figuren, und er schwelgt gerne in blendenden Orchesterfeiern.“

Mit diesen Worten kennzeichnete der Kritiker Edward Dannenreuther einmal Tschaikowskys Werk. Die gleichen Worte könnten für Duke Ellington stehen. Obwohl Ellingtons Kompositionen mehr impressionistische Züge aufweisen, liegt auch er gewaltige orchestrale Panoramen, und was bei dem Pianiker Tompkins (s. u.) im Vordergrund steht, ist die Harmonik. Ellington besaß schon in jungen Jahren beachtliches musikisches Talent, das ihm ein Stipendium am Pratt Institute of Fine Arts einbrachte. Er schlug jedoch das Studium zu Gunsten seiner Musik aus. Die materielle Ader spürt man immer wieder in seinen Kompositionen, wenn er versucht, eigentümliche Farbtöne zu symbolisieren, wie etwa in „Sepia Panorama“, „Black and Fantasy“ oder „Black, Brown and Beige“. Ellingtons überaus kompositionelle Begabung machte ihn zum profiliertesten Bandleader Amerikas. Einziger ist bei ihm, wie seine Arrangements aus der vollständigen Verschmelzung von Orchesterführer und Orchestermusikern entstehen. Ellington läßt seinen Musikern so viel Spielraum, daß ihre musikalische Individualität voll zur Entfaltung gelangt, und ihre eigenständigen Beiträge garantieren die anhaltende Hochform des Orchesters. Später werden ganze Miniaturkonzerte um einen Solisten geschrieben, wie beispielsweise „Concerto For Coote“, das dem Trompeter Coote Williams gewidmet ist. In der Tat beruht die Klangfärbung des charakteristischen Ellington Sounds hauptsächlich auf dem Zusammenschluß der individuellen Timbres einzelner Mitglieder des Orchesters.

Als seine Band 1930 mit einer Plattenaufnahme von „Mood Indigo“ den ersten internationalen Erfolg errang, war der „Duke“ bereits renommiertester Bandleader Amerikas. Fünfzehn Jahre davor begann der damals erst Siebzehnjährige seine atemberaubende Karriere. Die ersten professionellen Engagements spielte er als Ragtimepianist in seiner Heimatstadt Washington, D. C.; einige der Musiker, mit denen er damals spielte, haben ihn auf seiner Laufbahn als Bandleader lange Zeit hindurch begleitet: Arthur Whetzel (s. u.), Elmer Snowden (s. u.), Otto Hardwick (s. u.) und der Schlagzeuger Sanny Gress; der dem Orchester bis in die vierziger Jahre angehörte. Mit diesen Musikern ging Duke Ellington 1923 nach New York, wo zwei Jahre später die ersten Schallplattenaufnahmen der Band unter dem Namen „Duke Ellington's Kentucky Club Orchestra“ entstanden. Um diese Zeit wurde das Orchester erstmalig erweitert, und es spielte dann fünf Jahre lang, lediglich durch eine Tournee

## SEITE 1

1. **Red Roses For A Blue Lady**  
(Tepper - Bennett)
2. **Charade**  
(Marcer - Marconi)
3. **People**  
(Merill - Styne)
4. **All My Loving**  
(McCortney - Lennon)
5. **A Beautiful Friendship**  
(Styke - Kahn)
6. **I Want To Hold Your Hand**  
(Lennon - McCortney)

## SEITE 2

1. **Hello, Dolly!**  
(Jerry Herman)
2. **Call Me Irresponsible**  
(Cohn - Van Heusen)
3. **Fly Me To The Moon  
(In Other Words)**  
(Bart Howard)
4. **The Peking Theme  
(So Little Time)**  
(Tomkin - Webster)
5. **Donkeshön**  
(Kuenpfeil - Gobier)
6. **Mare**  
(Theme From Mardo Cané)  
(Ortolani - Oliviero)

nach Kalifornien unterbrachen, in New Yorker Cotton Club. Hier spielte sich das Ellington Orchester innerhalb kurzer Zeit zur Spitzenposition der damaligen großen Jazzbands empor, und im „Cotton Club“ entstand auch der berühmte Ellington Sound, der bis heute in seinem Gesamtklang trotz verschiedener Arrangierungen an die jeweils neuen Jazzformen konsequent erhalten geblieben ist. Mit diesem Klang verwandelte Ellington die traditionelle Bluesskala des Jazz endgültig in eine „Stimmung“ (mood) mit stark impressionistischem Gepräge.

1933 unternahm Duke Ellington mit seinem jetzt vierzehn Mann starken Orchester die erste Tournee durch Europa, wo er besonders in England höchste Triumphfeiern konnte. In Amerika setzte sich die Serie der Erfolge mit sensationellen Plattenaufnahmen fort.

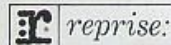
Eine wichtige Veränderung erfuhr das Orchester 1939, als im Zuge der Anpassung an das klassische Swing-Idéal drei neue Musiker hinzukamen: Jimmy Blanton — als Bassist eine sensationelle Entdeckung; er hatte nachrichtigen Einfluß auf die Entwicklung der Ballettechnik im Jazz —, Billy Strayhorn, von da an Arrangeur und Point of the Band —, und Ben Webster, der als Tenorsaxophonist seitlich einen gänzlich neuen Stil gegenüber dem Alt-Solisten Johnny Hodges mitbrachte. Vor allem waren es diese drei Musiker, die in den folgenden Jahren zum größten Erfolg in der Geschichte des Orchesters beitrugen. Billy Strayhorn's „Take The A Train“, das spätere Band-Thema, und das berühmte „Sepia Panorama“ stammen aus dieser Zeit.

Das Platten-Aufnahmeverbot von 1943 bis 1950 brachte eine kolossale Belebung der Konzerttätigkeit mit sich, beginnend mit den jährlichen Auftritten in der Carnegie Hall, wobei erstmalig Ellingtons fünfzig Minuten lange Sinfoniekomposition „Black, Brown and Beige“ zur Aufführung gelangte. 1951 erfolgte die notwendig gewordene Angleichung an den Modern Jazz. Es entstand ein Kompromiß zwischen der Ellington-Tradition und den Ausdrucksformen des neuen Jazzstils, jedoch ohne den eigentlichen Klangcharakter des Orchesters zu berühren.

Auch auf der neuesten Ellington-Platte „The Duke“ erkennt man nach den ersten Takten sofort, wer hier spielt. Duke Ellington hat sich diesmal eine Reihe populärer Schlager ausgesucht. Doch ganz gleich, was der „Duke“ als Material für seine Arrangements verwendet, in seinen Händen findet die Schmelze statt, aus der die edlen Ellingtonschen Jazzkostbarkeiten entstehen.

— krö —

HIFI 33 STEREO J 140



SRP 1073-C

Sonderauflage für den  
Deutschen Schallplattenclub  
Titelfoto: Duke Ellington  
Umschlaggestaltung: Werner G. Krüger

DEUTSCHER SCHALLPLATTENCLUB

